

# Kolumne



wird demnächst



**Autor: Maarten-Jan Bakkum, globaler Emerging Markets-Aktienstrategie, ING IM**

## Zinspolitik in den Emerging Markets am Beispiel Indonesien

Seit etwa zweieinhalb Jahren liegen die Zinsen an den Emerging Markets bei über sechs Prozent. Da nun auch die Europäische Zentralbank im Begriff ist, in die quantitative Lockerung (QE) einzusteigen, und die jüngsten Konjunkturzahlen in den USA wiederum etwas enttäuschen, ist eine Anhebung der Zinsen an den entwickelten Märkten bis auf Weiteres wenig wahrscheinlich. Das Zinsgefälle von rund fünf Prozent zwischen den Schwellenländern und der entwickelten Welt müsste eigentlich zu einem erneuten Kapitalstrom in die Emerging Markets führen. Es sieht auf jeden Fall so aus, als stellten sich die politisch Verantwortlichen in der aufstrebenden Welt zunehmend auf diese Eventualität ein.

Anders ließe sich kaum erklären, warum die indonesische Zentralbank ihren Leitzins vergangene Woche um 25 Basispunkte auf 7,5 Prozent gesenkt hat. Indonesien zählt zu denjenigen Ländern, die am stärksten auf ausländisches Kapital angewiesen sind. Das liegt nicht nur an dem Leistungsbilanzdefizit von rund drei Prozent des BIP, sondern vor allem auch daran, dass es für die Banken wegen des tief verwurzelten Misstrauens aufseiten der indonesischen Sparer sehr schwer ist, sich am heimischen Markt zu finanzieren. Aus diesem Grund und nicht zuletzt auch, um die Regierung in Jakarta unter Reformdruck zu setzen, hat sich die indonesische Notenbank in den letzten Jahren zinspolitisch um größte Vorsicht bemüht. Insofern ist es bemerkenswert, dass die Bank sich gerade jetzt zu einem Zinsschnitt entschlossen hat, just in dem Monat, in dem die meisten EM-Währungen unter erheblichen Druck geraten.

Indonesien ist hier allerdings keine Ausnahme. Von den 16 größten Schwellenländern haben zwölf in den letzten Monaten die Zinsen gesenkt. Doch nicht alle dieser Länder verfügen über eine robuste Volkswirtschaft, die das Vertrauen ausländischer Anleger genießt. Im Gegenteil: Seit letztem Sommer fließt mehr Kapital aus diesen Ländern ab, als ihnen zufließt – trotz des erheblichen Zinsgefälles gegenüber den USA und Europa. Die Hauptgründe für den Abzug von Kapital sind das rückläufige Wirtschaftswachstum, das sich verschlechternde Zinsklimate an einigen Emerging Markets, der Mangel an überzeugenden Reformen und die Angst, dass es sofort zu einer Kapitalflucht kommt, sobald die USA ihren Leitzins anheben.

Diese Faktoren haben weiterhin Gültigkeit und mögen sogar noch an Relevanz gewinnen, falls die Zentralbanken die Zinsen auf ein Niveau unter der wirtschaftlichen Basis senken und so Reformen rechtfertigen können. Mit jeder Zinssenkung steigt das Risiko einer Wechselkurskorrektur an den Emerging Markets. Vielleicht zielen die politisch Verantwortlichen genau darauf ab, um so eine Wachstumserholung anzustoßen, ohne sich mit unliebsamen Reformen herumschlagen zu müssen. Anlegern an den Emerging Markets sei Skepsis geraten. Es empfiehlt sich, in einem Land zu investieren, in dem die Zinsen gesenkt werden, weil wirtschaftliche Ungleichgewichte im Reformwege abgebaut wurden und nicht, weil eine Zinssenkung durch künftige Kapitalflüsse zu rechtfertigen sei oder gar um die Währung zu schwächen.

-ENDE-

## Rechtlicher Hinweis

Dieser Text dient nur zur Pressennutzung. Diese Publikation ist nur für professionelle Anleger bestimmt. Sie stellt insbesondere keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Obwohl die hierin enthaltenen Informationen mit großer Sorgfalt zusammengestellt wurden, übernehmen wir keine – weder ausdrückliche noch stillschweigende – Gewähr für deren Richtigkeit oder Vollständigkeit. Wir behalten uns das Recht vor, die hierin enthaltenen Informationen jederzeit und unangekündigt zu ändern oder zu aktualisieren. Weder ING Asset Management (Europe) B.V., noch ein anderes Mitglied der NN-Group oder der ING-Gruppe bzw. seine Vorstandsmitglieder, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter haften in gleich welcher Weise für die hierin enthaltenen Informationen oder Empfehlungen. Investitionen sind mit Risiken verbunden. Bitte beachten Sie, dass der Wert der Anlage steigen oder sinken kann und die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Gewähr für die zukünftige Wertentwicklung bietet. Diese Publikation und die darin enthaltenen Informationen dürfen ohne unsere Genehmigung weder kopiert, vervielfältigt, verbreitet noch Dritten in sonstiger Weise zugänglich gemacht werden. Für die Rechtsbeziehungen zwischen uns und dem Verwender dieser Publikation gilt niederländisches Recht. Diese Publikation ist kein Angebot für den Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und richtet sich nicht an Personen in Ländern, in denen die Verbreitung solcher Materialien rechtlich verboten ist. Für den Erwerb von ING Investmentfonds sind allein die jeweiligen Verkaufsprospekte mit Risikohinweisen und ausführlichen Informationen maßgeblich, die Sie kostenlos bei ING Asset Management B.V., Niederlassung Deutschland, Westhafenplatz 1, 60327 Frankfurt am Main, oder unter [www.ingim.de](http://www.ingim.de) erhalten.

## Pressekontakt:

ING Investment Management Germany

Birgit Stocker

-Head of PR D/A/CH-

T: +49 69 50 95 49 -15

M: + 49 160 989 63164

E: [birgit.stocker@ingim.com](mailto:birgit.stocker@ingim.com)

[www.ingim.de](http://www.ingim.de)

<https://www.ingim.com/nnip/de/>

## Über ING IM International\*

ING Investment Management International (ING IM International)\* ist der Asset Manager der NN Group N.V., einer an der Börse gehandelten Aktiengesellschaft. ING IM International hat seinen Hauptsitz in Den Haag, in den Niederlanden und verwaltet weltweit ca. Euro **186 Milliarden\*\*** (USD **227 Mrd.\*\***) Assets under Management für institutionelle Kunden und Privatanleger. ING IM International beschäftigt rund **1.100** Mitarbeiter und ist in **17** Ländern in Europa, im Nahen Osten, Asien und den USA vertreten.

*\* ING IM International wird im April 2015 zu NN Investment Partners umfirmieren. Die Bezeichnung „ING IM International“ beinhaltet Geschäftseinheiten in Europa, im Nahen Osten, in Singapur, Japan und US-Niederlassungen (Atlanta und New York). ING IM International ist Teil der NN Group N.V., einer an der Börse gehandelten Aktiengesellschaft. Sie und ihre Tochtergesellschaften verwenden den Namen „ING“ und damit zusammenhängende Warenzeichen der ING Groep N.V. (ING Group) mit einer entsprechenden Genehmigung. 68,1% der NN Group sind im Besitz der ING Group. \*\*Stand: Q4 2014, 31. Dezember 2014*